

Filmempfehlungen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt

für den Einsatz bei älteren Kinder und bei Jugendlichen

Planet Schule

Die Sendungen können für den Einsatz in Schule sowie Kinder- und Jugendhilfe heruntergeladen oder direkt von planet-schule.de gestreamt werden. Die Videos dürfen so lange lizenzfrei verwendet werden, wie sie auf planet-schule.de verfügbar ist.

- **Lesbisch. Schwul. Jung** (30 Minuten):
<https://www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?film=10163&reihe=1460>
- **Sie, er oder wer? – Transgender** (30 Minuten)
<https://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=10954>

Mediatheken von ARD und WDR

Hier finden sich auch für Schulen nutzbare, hilfreiche Filme zu Inter- und Transgeschlechtlichkeit:

- **Junge oder Mädchen? Warum es mehr als zwei Geschlechter gibt**
<https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/quarks-und-co/video-junge-oder-maedchen-warum-es-mehr-als-zwei-geschlechter-gibt--100.html>
- **Transgender-Kinder**
<https://www.youtube.com/watch?v=141CcfynjuM>
- **Wer bin ich? - Trans*-Jugendliche zwischen Identitätsfragen und Tabus**
<https://www.youtube.com/watch?v=V-ySdvYnuwY>

XXY (Argentinien/Frankreich/Spanien 2007, 91 Minuten, FSK 12)

Alex ist fünfzehn und aufgrund einer Laune der Natur ist sie beides: Junge und Mädchen. Die Eltern sind mit ihr an eine einsame Küste gezogen, weg vom Geschwätz der Leute. Die Mutter bedrückt aber zunehmend die geschlechtliche Ambivalenz ihres Kindes und die gesellschaftliche Isolation, die daraus folgt. Bei einem befreundeten Chirurgen, den sie mit Frau und Sohn in ihr Haus einlädt, sucht sie Rat. Dabei möchte Alex doch nur den Dingen ihren Lauf lassen. Alex und Alvaro, der sechzehnjährige Sohn der Gäste, sammeln erste erotische Erfahrungen miteinander. Ein jähes Ende findet die Annäherung der beiden, als einige Dorfjungen Alex am Strand überwältigen, um sich Klarheit über ihre geschlechtliche Identität zu verschaffen. Wie es weiter geht, erfahren die Zuschauenden in diesem preisgekrönten Spielfilm, welcher Intersexualität facettenreich aufgreift.

Billy Elliot – I will dance (Großbritannien 2000, 106 Minuten, FSK 6)

Nordengland 1984: Der 11jährige Billy Elliot wächst als Sohn eines Bergarbeiters auf, der sich aktiv an den Streiks gegen die Schließung der Kohlenminen beteiligt. Billy schickt er zum Boxen, damit er ein „richtiger Mann“ wird. Während einer Trainingsrunde trifft er auf eine Ballettgruppe und entdeckt sein Interesse am Tanz. Als sein Vater davon erfährt, dass er am Ballettunterricht teilnimmt, tobt er und verbietet Billy die Teilnahme, denn in seinen Augen ist Ballett alles andere als ein Jungensport. Er trainiert heimlich weiter und muss sich mit Männlichkeitsvorstellungen seines Umfelds und seinen eigenen Vorurteilen („Tänzer sind schwul.“) auseinandersetzen. Als er vom Vater beim nächtlichen Üben in der Turnhalle erwischt wird, kann er ihn von seinen außerordentlichen Fähigkeiten überzeugen, so dass Herr Elliot bereit ist, alles zu tun, um Billy die Reise nach London zum Vortanzen zu ermöglichen. Der lange Bergarbeiterstreik endet für die Arbeiter und ihre Gewerkschaft mit einer Niederlage. Für Billy Elliot eröffnet sich dagegen ein neues aufregendes Leben. Ob er die Aufnahmeprüfung an der Royal Ballett School besteht? Auch das erfahren die Zuschauenden in diesem eindrucksvollen und vielfach preisgekrönten Spielfilm.

Tomboy (Frankreich 2010, 82 Minuten, FSK 12)

Laure trägt ihre Hosen am liebsten weit und die Haare kurz. Wie ein Mädchen sieht sie nicht aus und möchte am liebsten keins sein. Laure ist ein Tomboy. Als sie mit ihren Eltern umzieht, nutzt sie ihre Chance und stellt sich ihren neuen Freunden als Michael vor. Geschickt hält sie ihr intimes Abenteuer vor den Eltern geheim. Für ihre Familie bleibt sie Laure, doch für die anderen Kinder ist sie Michael, der raucht, Fußball spielt und in den sich die hübsche Lisa verliebt. Laure kostet ihre neue Identität aus, als ob der Sommer ewig so weitergehen könnte. Am Ende eines fröhlichen Sommers kommt die Lüge ans Licht und das Spiel mit der doppelten Identität endet abrupt.

ROMEOS ... anders als du denkst! (Deutschland 2011, 94 Minuten, FSK 12)

Der Film erzählt die außergewöhnliche Liebesgeschichte des 20-jährigen Trans-Mannes Lukas, der als Mädchen geboren wurde und der zielstrebig und gewitzt darum kämpft, so zu leben, wie es ihm entspricht. In der Großstadt Köln möchte er ein neues Leben anfangen. Doch gleich bei Ankunft im Wohnheim landet er im Schwestertrakt. Immerhin wohnt da seine beste Freundin Ine, die Kontakt zur schwul-lesbischen Szene hat. Unerwartet befindet er sich inmitten eines neuen Freundeskreises und auch seines ersten Flirts: mit dem äußerst attraktiven Macho Fabio. Aus der anfänglichen Faszination der ungleichen Jungs für einander entwickelt sich mehr und mehr - bis Fabio hinter das Geheimnis von Lukas kommt, und nun alle gezwungen sind, etwas für ihre Gefühle zu riskieren...

Die Mitte der Welt (Deutschland 2017, 110 min, FSK 12)

Der siebzehnjährige Phil ist auf der Suche. So wenig er über seine Vergangenheit und vor allem seinen Vater weiß, so chaotisch ist seine Gegenwart: Mit seiner Mutter Glass, die mal wieder einen neuen Liebhaber hat, der allerdings nicht so schnell aufzugeben scheint wie seine Vorgänger. Mit seiner Zwillingsschwester Dianne, die sich immer mehr in ihre eigene Welt zurückzieht, die sie mit niemandem teilt. Zwischen beiden herrscht eine rätselhafte Eiszeit. Gut, dass wenigstens auf seine beste Freundin Kat Verlass ist, mit der er gechillt abhängen und rumalbern kann. Und dann passiert es: Ein neuer Schüler betritt nach den Sommerferien die Klasse und Phil verliebt sich in der Sekunde unsterblich. Nicholas scheint seine Gefühle zwar zu erwidern, doch er gibt Phil auch viele Rätsel auf. Das Chaos ist perfekt. Die erste große Liebe, aber auch Neid, Eifersucht und Geheimniskrämerei, die nicht zuletzt die Freundschaft mit Kat auf eine harte Probe stellt. Phils Suche nach seiner Mitte der Welt wird immer drängender.

Die wilden Hühner und die Liebe (Deutschland 2007, 108 min, FSK 6)

Die Mädchenbande „Wilde Hühner“ bestehen Abenteuer und erleben die Irrungen und Wirrungen der ersten Liebe. Es geht um Romantik, Eifersucht und Trennung. Wilma ist in ein anderes Mädchen verliebt, in Leonie, was in der Bande und in der Schule für Konflikte sorgt. Die Schulaufführung von Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ sowie die bevorstehende Party bei der Jungenbande halten alle noch zusätzlich auf Trab. Auch Trennung der Eltern und der Umgang der Kinder mit deren neuen Lebenspartnern werden zum Thema gemacht.

Heute gehe ich allein nach Hause (Brasilien, 2014, 96 min., FSK 6)

Leonardo ist schon blind zur Welt gekommen, findet sich aber trotzdem einigermaßen gut in der Welt zurecht. Er plant sogar, an einem Austausch-Programm teilzunehmen. Seiner Mutter fällt es allerdings schwer, ihren Beschützer-Instinkt abzulegen. Dabei will ihr Sohn doch nur als ganz normaler Teenager leben. Nur geküsst zu werden ist ein Ziel, das er noch erreichen muss. Zum Glück kann er mit seiner besten Freundin Giovana über alles reden. Dann kommt ein Neuzugang in Leos Klasse: Gabriel bringt dem blinden Jungen bei, die Welt auf eine völlig neue Weise zu erleben. Er lehrt Leo das Tanzen und das Radfahren und schleicht sich mit ihm heimlich nachts nach draußen, um ihm eine Mondfinsternis zu beschreiben. Auf einmal ist das Leben für Leo viel aufregender als vorher...

Love, Simon (USA 2018, 110 min, FSK 0)

Der 17-jährige Simon Spier steht kurz davor, sein Leben auf den Kopf zu stellen. Er ist homosexuell, doch noch weiß niemand davon. Simon hat eine Online-Beziehung mit einem Jungen aus seiner Schule, der unter dem Pseudonym Blue schreibt. Als Simon eine E-Mail an Blue schickt, erhält sie versehentlich auch Simons Klassenkamerad Martin. Als Martin erfährt, dass Simon schwul ist, droht er damit, Simon vor der ganzen Schule zu outen - es sei denn, dass Simon ihn mit seiner besten Freundin Leah verkuppelt. Soll Simon sich auf diese Erpressung einlassen? Und wer steckt hinter dem Pseudonym Blue?

Sommersturm (Deutschland 2004, 98 min, FSK 12)

Tobi und Achim sind seit langem die besten Freunde und zugleich die Hoffnungsträger ihres Ruderclubs. Voller Freude reisen sie in ein Sommercamp, doch während sich zwischen Achim und seiner Freundin Sandra eine immer engere Beziehung entwickelt, fühlt sich Tobi in den Hintergrund gedrängt. Er stellt fest, dass er in seinen besten Freund Achim verliebt ist und nicht in ein Mädchen. Plötzlich taucht anstelle der heiß erwarteten Berliner Mädchengruppe das schwule Ruderteam "Die QueerSchläger" auf. Diese können nicht nur unerwartet gut rudern, sondern sind schnell dabei, mit gängigen Klischees aufzuräumen. Tobi ist überfordert und kann sich nicht auf das Training konzentrieren. So mündet der Abend nicht nur wettertechnisch in einem wahren Sturm... Sommersturm ist eine einfühlsame und authentische Coming-out-Geschichte.

Aimée & Jaguar (Deutschland 1999, 121 min, FSK 12)

Der Film beruht auf einer wahren Geschichte zweier Frauen zur Zeit des Nationalsozialismus. Felice ist eine jüdische Frau, die einen falschen Namen annimmt und einer Untergrundorganisation angehört. Lilly ist eine verheiratete Mutter von vier Kindern, die in ihrer Ehe mit einem zur Wehrmacht eingezogenen Bankangestellten unglücklich ist. Felice übernimmt die Initiative in der Liebesbeziehung zu Lilly. Lilly ist fasziniert von der Stärke und Weltoffenheit Felices und verliebt sich in sie ... Ein berührender Film über eine tragische Liebesgeschichte.

Begegnungs- und Beratungs-Zentrum „lebensart“ e.V.

Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität

Beesener Straße 6, 06110 Halle

Zusammenstellung: Ants Kiel (Diplom-Pädagoge)

Fachstelle für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt (LKS Süd)

E-Mail: ants.kiel@bbz-lebensart.de

Stand: 17.02.2022